



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

nach langem Ringen hat sich das Bundeskabinett im November auf einen Entwurf des Klimaschutzplans 2050 geeinigt. Einige radikale Einschnitte aus früheren Fassungen sind im Zuge der Ressortabstimmung gestrichen worden. Doch nach wie vor steht die Politik vor der unbeantworteten Frage, mit welchem konkreten Mix aus Instrumenten die selbstgesteckten Etappenziele auf dem Weg zur Treibhausgasneutralität erreicht werden sollen. Wie bereits öffentlich bekannt wurde, geht aus dem Entwurf des Klimaschutzberichts 2016 hervor: Die Ziele für 2020 wird Deutschland aller Voraussicht nach verfehlen. Der Deutsche Verband Flüssiggas e.V. (DVFG) setzt sich unterdessen weiterhin dafür ein, das Potenzial des emissionsarmen Energieträgers Flüssiggas für die Erreichung der Klimaschutzziele besser auszuschöpfen – und hat auf dem Forum Flüssiggas 2016 bereits entsprechende politische Vorschläge für die nächste Legislaturperiode des Deutschen Bundestages vorgelegt.

Eine interessante Lektüre wünscht
Ihr Redaktions-Team

Inhaltsverzeichnis:



DVFG

Forum Flüssiggas 2016 in Berlin:
DVFG-Vorschläge für neue
Legislaturperiode des Deutschen
Bundestages



Politik & Markt

Kabinett beschließt
Klimaschutzplan 2050



Technik & Normung

Neuerungen bei DIN-Normen
und Technischen Regeln: TRBS
3146/TRGS 746, DIN EN 12493,
DIN EN 12542, DIN EN 16942
und DIN 33822



Service

Tipps für die Weihnachtsküche



Termine

Deutsche Flüssiggas Akademie:
Termine für das erste Halbjahr
2017



Download Newsletter

Hier können Sie
FlüssiggasAKTUELL als PDF
herunterladen.



DVFG

Forum Flüssiggas 2016 in Berlin: DVFG präsentiert Vorschläge für neue Legislaturperiode des Deutschen Bundestages

Auf dem Forum Flüssiggas 2016 hat der DVFG Vorschläge dazu präsentiert, wie der Energieträger Flüssiggas erfolgreich in die Energiewende eingebunden werden kann. Dabei plädierte der Verband für einen Wechsel zu Gas in allen Anwendungsbereichen, bei denen – wie im Verkehr oder im Gebäudebestand – die Umstellung auf Ökostrom kurz- und mittelfristig keine wirtschaftliche Alternative darstellt. Das wichtigste Treffen der deutschen Flüssiggas-Branche vom 15. bis 16. November stand im Zeichen drängender politischer Herausforderungen und richtete den Blick auf die näher rückende Bundestagswahl 2017. Das ehrgeizige Ziel der Treibhausgasneutralität und Versäumnisse bei der Bekämpfung der hohen Stickoxid- und Feinstaubbelastung erfordern nach Ansicht des DVFG Lösungsansätze, die wirtschaftlich sind und für zeitnahe Erfolge sorgen. Der Energieträger Flüssiggas kann sowohl als Wärmequelle wie auch als



Kraftstoff zur Reduktion von CO₂ und Luftschadstoffen beitragen. Bei den politischen Weichenstellungen für die neue Legislaturperiode sollten daher effiziente und emissionsarme Flüssiggas-Anwendungen gezielt in die energiepolitische Strategie eingebunden werden.

Am diesjährigen Forum Flüssiggas nahmen rund 300 Experten, Entscheider, Unternehmer sowie nationale und internationale Hersteller teil. Im Rahmen der begleitenden Fachausstellung präsentierten 31 Unternehmen auf 1.400 m² Fläche Produkte, Innovationen und neue Ideen rund um den Einsatz des Energieträgers Flüssiggas. Als besonderer Gast war zudem das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie mit einem Informationsstand zur Kampagne "Deutschland macht's effizient" vertreten. Der DVFG ist offizieller Partner der Kampagne.

Das Forum Flüssiggas 2017 wird vom 8. bis 9. November in Würzburg stattfinden.



Politik & Markt



Europäisches Parlament will strengere Grenzwerte für Luftschadstoffe

Das Europäische Parlament hat sich am 23. November für strengere nationale Luftschadstoff-Grenzwerte ausgesprochen und strebt nun eine entsprechende Richtlinie für insgesamt fünf Schadstoffklassen an. Ziel ist es unter anderem, die Stickoxidemissionen bis 2030 im Vergleich zu 2005 um 63 Prozent zu reduzieren. Bei Feinstaub-Partikeln unter 2,5 Mikrometer Durchmesser soll der Ausstoß im Vergleich zu 2005 um 49 Prozent

gesenkt werden.

Die Mitgliedstaaten sollen die neuen Höchstwerte nach den Plänen des Parlaments ab 2020 nach und nach umsetzen; spätestens 2030 sollen sie in allen Mitgliedstaaten in Kraft sein.

Der vom Europäischen Parlament beschlossene Vorschlag muss nun noch von der Europäischen Kommission und den Regierungen der Mitgliedstaaten angenommen werden. Da im Vorfeld des Parlamentsbeschlusses jedoch umfangreiche Abstimmungen stattgefunden haben, wird mit der Umsetzung in Form einer Richtlinie gerechnet. Diese würde die bislang geltende sogenannte NEC-Richtlinie (National Emission Ceilings) 2001/81/EG ablösen und damit die aktuellen Vorgaben verschärfen. Die NEC-Richtlinie gibt Grenzwerte für vier Schadstoffklassen vor; Feinstaub-Partikel kämen mit der aktuell angestrebten Regelung neu hinzu.

[Link zu weiteren Informationen beim Europäischen Parlament \[...\]](#)

Grünbuch Energieeffizienz und Impulspapier Strom 2030

Der DVFG hat sich in zwei energiepolitische Konsultationsprozesse des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) eingebracht. Das BMWi-Impulspapier "Strom 2030" skizziert, wie eine Absenkung von Treibhausgasemissionen erreicht und zugleich Versorgungssicherheit und Wettbewerbsfähigkeit sichergestellt

werden können. Der DVFG erläutert in seiner Stellungnahme, welchen Beitrag der Energieträger Flüssiggas zu einem zukünftigen Energiesystem im Sinne eines „Strommarktes 2.0“ leisten kann.

Das "Grünbuch Energieeffizienz" des BMWi legt den Fokus auf die Frage, wie die Energieeffizienz in allen Sektoren weiter gesteigert werden kann und lenkt den Blick dabei auf zentrale Herausforderungen, etwa im Bereich der Sektorkopplung und der Digitalisierung. Der DVFG hat hierzu konkrete Anregungen und Vorschläge vorgelegt.

Das BMWi hat für Ende 2016 einen Bericht zum Dialogprozess angekündigt. Auf dieser Basis sollen Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen für eine mittel- und langfristige Effizienzstrategie erarbeitet und in einem "Weißbuch Energieeffizienz" des BMWi gebündelt werden.



[Link zur DVFG-Stellungnahme zum Impulspapier "Strom 2030" \[...\]](#)

[Link zur DVFG-Stellungnahme zum Grünbuch Energieeffizienz \[...\]](#)

Kabinett beschließt Klimaschutzplan 2050

Die Bundesregierung hat sich am 14. November per Umlaufverfahren auf einen Entwurf des Klimaschutzplans 2050 geeinigt, der im Vergleich zur ursprünglich vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) vorgelegten Version noch einmal entschärft wurde.

Die in der letzten Abstimmungsrunde vorgenommenen Änderungen betrafen unter anderem die Vorgaben zum Verkehrssektor und zu den Sektorzielen. So enthält die Präambel des verabschiedeten Entwurfs nun die Ergänzung, dass die festgelegten Sektorziele zur CO₂-Reduktion bis 2030 wegen ihrer weitreichenden wirtschaftlichen und sozialen Folgen einer umfassenden Folgenabschätzung unterzogen werden sollen. 2018 könne dann eine Anpassung der Sektorziele vorgenommen werden. In der Einleitung wird nun außerdem das Prinzip der Technologieoffenheit explizit betont.

Für den Verkehrssektor hatte das BMUB ursprünglich einen Zulassungsstopp für neue Pkw mit Verbrennungsmotor ab 2030 angestrebt – dieser Passus war bereits vor der letzten Abstimmungsrunde gestrichen worden. Die verabschiedete Fassung benennt lediglich eine signifikante Absenkung der Pkw-Emissionen bis 2030 als Ziel. Die Elektrifizierung der Neuwagenflotte solle dabei einen maßgeblichen Beitrag leisten und Priorität haben.

Für den Gebäudebereich wurde das Sektorziel zur CO₂-Reduktion verschärft. Zugleich erkennt der verabschiedete Klimaschutzplan 2050 jedoch an, dass auch hocheffiziente Brennwertkessel, die fossile Energien nutzen, einen wichtigen Beitrag zur Effizienzsteigerung, Energieversorgung und Emissionseinsparung leisten können.

[Link zur BMUB-Zusammenfassung des Klimaschutzplans 2050 \[...\]](#)

[Link zum vollständigen Text des Klimaschutzplans 2050 \[...\]](#)

Klimaschutzbericht 2016: Deutschland wird Klimaziele für 2020 verfehlen



Das BMUB arbeitet derzeit am Klimaschutzbericht 2016, der die Umsetzung des Aktionsprogramms Klimaschutz 2020 bewertet. Dem Entwurf zufolge können die für 2020 angestrebten Ziele voraussichtlich nicht eingehalten werden.

Das Aktionsprogramm Klimaschutz 2020 soll einen Minderungsbeitrag im Umfang von 62 bis 78 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalenten pro Jahr erbringen. Insgesamt will die Bundesregierung den CO₂-Ausstoß bis 2020 um 40 Prozent im Vergleich zu 1990 senken.

Aus dem nun bekannt gewordenen Entwurf des Klimaschutzberichts 2016 geht hervor, dass bis 2015 nur 27 Prozent Reduktion erreicht wurden. Besonders deutlich sei die Diskrepanz beim Verkehrssektor: Bis 2020 sollten hier durch das Aktionsprogramm 7 bis 10 Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart werden. Nach derzeitigem Stand der Umsetzung werden es aber nur 0,6 Millionen Tonnen CO₂ sein.

Bundesumweltministerin Barbara Hendricks hatte bereits vor Wochen angekündigt, dass das Ziel für 2020 mit den derzeitigen Maßnahmen verfehlt werden wird. Der Klimaschutzbericht 2016 soll im Dezember im Kabinett verabschiedet werden.



Technik & Normung

TRBS 3146/TRGS 746 im Gemeinsamen Ministerialblatt erschienen

Die technische Regel TRBS 3146/TRGS 746 „Ortsfeste Druckanlagen für Gase“ ist am 26. Oktober im Gemeinsamen Ministerialblatt erschienen (GMBL 2016, S. 854-880). Diese technische Regel zur Betriebssicherheitsverordnung und zur Gefahrstoffverordnung bietet Arbeitgebern klare Vorgaben für das Errichten, die Befüllung, Entleerung, Instandhaltung und Außerbetriebnahme ortsfester Druckanlagen für Gase. Die Technische Regel gilt insbesondere auch für die Lagerung von Flüssiggas im gewerblichen Bereich, also für Flüssiggas-Tanks sowie -verdampfer und für die Füllanlagen, mit denen Flüssiggas in die ortsfesten Druckbehälter abgefüllt wird, beispielsweise aus Straßen- oder Schientankwagen. Die technische Regel gilt nicht für ortsbewegliche Druckgefäße (Flaschen, Straßentankwagen) und nicht für Tankstellen.

Neues aus den Regelwerken DIN und DVGW

Neue Normen und Entwürfe (DIN)

DIN EN 12493, Flüssiggas-Geräte und Ausrüstungsteile – Geschweißte Druckbehälter aus Stahl für Straßentankwagen für Flüssiggas (LPG) – Auslegung und Herstellung (Norm, Ausgabe 2017-01)

Die DIN EN 12493 legt Mindestanforderungen an Werkstoffe, Auslegung, Bau und Ausführungsverfahren sowie Prüfungen für geschweißte Druckbehälter für Straßentankfahrzeuge für Flüssiggas und deren angeschweißtes Zubehör fest, die aus Kohlenstoffstahl, Kohlenstoff-Manganstahl und mikrolegiertem Stahl hergestellt werden.

Es besteht keine Obergrenze für die Größe, da diese durch die Begrenzung der Bruttomasse des Fahrzeuges festgelegt wird. Die Norm gilt nicht für Druckbehälter für Tankcontainer.

Im Vergleich zur letzten veröffentlichten Fassung von 2013 wurde die Terminologie geändert, um die volle Konformität mit dem ADR 2015 sicherzustellen. So heißt es etwa im Titel nicht mehr "Straßentankfahrzeuge", sondern "Straßentankwagen". Es handelt sich um ein berichtigtes Dokument; Bezueher des Vorgängerdokumentes DIN EN 12493:2014-09 erhalten eine kostenfreie Ersatzlieferung.

DIN EN 12542, Flüssiggas-Geräte und Ausrüstungsteile – Ortsfeste, geschweißte zylindrische Behälter aus Stahl, die serienmäßig für die Lagerung von Flüssiggas (LPG) hergestellt werden, mit einem Fassungsvermögen bis 13 m³ – Gestaltung und Herstellung (Norm-Entwurf, Ausgabe 2017-01)

Der Norm-Entwurf legt Anforderungen für die Auslegung und Herstellung ortsfester, geschweißter zylindrischer Behälter aus Stahl fest, die in Serie für die Lagerung von Flüssiggas gefertigt wurden und über einen Fassungsraum bis zu 13 m³ für oberirdische Aufstellung oder den Einbau im Untergrund verfügen. Gegenüber der früheren Fassung wurde insbesondere ein neuer informativer Anhang zur äußeren Korrosionsschutzbeschichtung mit besonderer Beständigkeit gegenüber chemischen und mechanischen Einflüssen aufgenommen. Vom 2. Dezember 2016 bis zum 2. Februar 2017 kann zum Norm-Entwurf Stellung genommen werden.

DIN EN 16942 Kraftstoffe – Identifizierung der Fahrzeug-Kompatibilität – Grafische Darstellung zur Verbraucherinformation (Deutsche Fassung EN 16942:2016)

Die Norm legt einheitliche Kennzeichnungen für handelsübliche flüssige und gasförmige Kraftstoffe fest. Die Anforderung geht auf die Europäische Richtlinie über den Aufbau der Infrastruktur für alternative Kraftstoffe (2014/94/EU) zurück. Diese verlangt unter anderem, dass Kraftstoffe europaweit eindeutig gekennzeichnet werden sollen. Es ist möglich, dass Deutschland die Anforderungen der Richtlinie zur Kennzeichnung durch eine Anpassung der 10. Bundesimmissionsschutzverordnung umsetzen wird. Hierbei könnten die Vorgaben aus der Norm übernommen und damit verpflichtend werden.

DIN 33822, Gas-Druckregelgeräte und Sicherheitseinrichtungen der Gasinstallation für Eingangsdrücke bis 5 bar (Norm-Entwurf, Ausgabe 2016-12)

Der Norm-Entwurf gilt für direkt wirkende Gas-Druckregelgeräte und zugehörige Einrichtungen wie etwa Sicherheitsabsperreinrichtung oder thermische Absicherung in Gas-Installationen nach den DVGW-Arbeitsblättern G 600 (TRGI) und G 459-2 sowie DVGW TRF2012. Gegenüber der aktuellen Fassung aus dem Jahr 2009 enthält der Entwurf diverse technische Änderungen. So wird beispielsweise der Anwendungsbereich auf Geräte bis DN 100 erweitert. Auch die Anforderungen an die Konstruktion der Regelstufen und der sonstigen Bauteile des Reglers an den aktuellen technischen Entwicklungsstand werden angepasst. Für das Zertifizierungsverfahren wird statt einer DVGW-Zulassung nun eine Akkreditierung nach DIN EN ISO 17025 gefordert. Nach Verabschiedung soll der Norm-Entwurf in das DVGW-Regelwerk "Gas" aufgenommen werden.



Service

Raffinierte Tipps für die Weihnachtsküche: Gourmet-Gasbrenner sorgen für Bräunung und Röstaromen

Der erste Advent liegt bereits hinter uns – höchste Zeit, sich nicht nur über die richtigen Geschenke, sondern auch über das perfekte Festtagsmenü Gedanken zu machen. Mit Flüssiggas betriebene Flambier-Brenner bieten viele raffinierte Einsatzmöglichkeiten, die sich auch Gourmets gerne zunutze machen.



Die Weihnachtsgans beispielsweise bleibt schön saftig, wenn man sie bei niedrigen Temperaturen schonend im Backofen gart und erst kurz vor dem Servieren mit dem Gourmet-Brenner abflämmt. Auch für die schonende Zubereitung von Fisch ist diese Garmethode zu empfehlen: Statt den Fisch in der Pfanne zu braten, reicht es völlig, ihn nur wenige Minuten leicht zu dämpfen. Anschließend erhält er mit dem mit dem Gourmet-Brenner die gewünschte Bräunung. Dabei entstehen leckere Röstaromen und der Fisch bleibt trotzdem zart. Gemüsebeilagen kann man mit dem Abflämmen ebenfalls eine herzhaft duftende Röstnote verleihen.

Die handlichen Brenner, die mit Flüssiggas betrieben werden, sind in verschiedenen Varianten erhältlich: mit spitzen, punktuell einsetzbaren Flammen, aber auch in breiteren Ausführungen für das Abflämmen von Braten.

Wer Süßes liebt, sollte ebenfalls einen Gourmet-Brenner zur Verfeinerung von Desserts im Haus haben. Das bekannteste Beispiel ist die Crème brûlée, bei der der Brenner für die typische karamellierte Zuckerschicht sorgt. Aber auch bei anderen Desserts bietet ein Flüssiggas-betriebener Gourmet-Brenner spannende Variationsmöglichkeiten, die das Aromenspektrum erweitern. Röstaromen können hier einen reizvollen geschmacklichen Kontrast bilden, etwa indem man als i-Tüpfelchen ein abgeflämmtes Baiser auf ein saftiges Zitronenküchlein mit einer Crème-Füllung setzt.



Termine

Deutsche Flüssiggas Akademie

Auf der Website der Deutschen Flüssiggas Akademie stehen die Termine für das erste Halbjahr 2017 zur Verfügung und können direkt online gebucht werden.

[Link zur Deutschen Flüssiggas Akademie \[...\]](#)



Messen und Tagungen

- 05.-07.12.2016 Argus European LPG Markets 2016, London, [weitere Informationen \[...\]](#)

Ausblick 2017

- 23.-24.01.2017 Fachkongress für erneuerbare Mobilität – Kraftstoffe der Zukunft 2017, Berlin, [weitere Informationen \[...\]](#)
- 24.-26.01.2017 Handelsblatt Jahrestagung Energiewirtschaft 2017, Berlin, [weitere Informationen \[...\]](#)
- 01.-02.02.2017 Car Symposium, Bochum, [weitere Informationen \[...\]](#)
- 07.-09.2.2017 E-World energy & water, Essen, [weitere Informationen \[...\]](#)
- 09.-10.03.2017 UNITI-Wintertagung, München, [weitere Informationen \[...\]](#)
- 28.-29.03.2017 EID Kraftstoff-Forum 2017, Hamburg, [weitere Informationen \[...\]](#)

DVFG-Veranstaltungen

- 29.-30.05.2017 DVFG-Jahrestagung, Berlin
- 08.-09.11.2017 Forum Flüssiggas 2017, Würzburg

Impressum

Deutscher Verband Flüssiggas e. V.

EnergieForum Berlin
Stralauer Platz 33-34
10243 Berlin

Vertretungsberechtigte:

Vorstand:
Rainer Scharr (Vorsitzender)
Jobst-Dietrich Diercks (1. stellv.
Vorsitzender)

Hauptgeschäftsführer:
Dr. Andreas Stücke

Kontakt:

Telefon: +49 (0) 30 / 29 36 71 - 0
Telefax: +49 (0) 30 / 29 36 71 - 10
E-Mail: info@dvfg.de

Vereinsregistereintragung:

Registergericht: Amtsgericht Berlin
Charlottenburg
Registernummer: 95 VR 22412 Nz

Umsatzsteuer-ID-Nummer nach § 27a

UStG:
DE 114108318

Verantwortlich im Sinne des § 55 Abs. 2 RStV:

Sabine Egidius, Deutscher Verband

Nachweis verwendeter Bilder und Grafiken:

© Marcus Klepper – fotolia.com
© DVFG, Fotografie Claudia Konerding
© FM2 – fotolia.com
© mindscanner – fotolia.com
© stockWERK – fotolia.com
© karepa – folotia.com
© DVFG

Widerspruchsrecht:

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, teilen Sie uns dies bitte per E-Mail an die nachfolgende E-Mail-Adresse mit: info@dvfg.de

Urheber- und Leistungsschutzrechte:

Die im Rahmen des Newsletters zur Verfügung gestellten Inhalte unterliegen dem deutschen Urheber- und Leistungsschutzrecht. Jede vom deutschen Urheber- und Leistungsschutzrecht nicht zugelassene Verwertung (z. B. Vervielfältigung, Verbreitung oder öffentliche Zugänglichmachung) bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Rechteinhabers.

Flüssiggas e. V.
E-Mail: presse@dvg.de

Autoren:

Sabine Egidius
Dr. Nick Hecktor
Katharina Kunath
Markus Lau

Haftungsausschluss:

Die Inhalte des Newsletters werden stets mit größter Sorgfalt erstellt. Gleichwohl übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Internetseiten, auf die per Link verwiesen wird. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.



Download Newsletter

Hier können Sie den Newsletter FlüssiggasAKTUELL als PDF herunterladen.

Abbestellen

Wenn Sie den Newsletter **FlüssiggasAKTUELL** nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte [hier »](#)